

Geburtstag

# 100-Jähriger grüßt Regensburg aus USA – Norbert Pöllath wanderte 1955 aus

18.06.2023 | Stand 14.09.2023, 23:07 Uhr



**Christian Eckl**

Chefreporter | Lokalredaktion Regensburg



Nichte und Onkel vereint: Karin Helmberger reiste von Regensburg in die USA, um dort ihren Onkel Norbert Pöllath zu besuchen - zu seinem hundertsten Geburtstag. Fotos: Fuchshuber/Familie Pöllath

**Seine größte Freude war, dass seine Nichte Karin Helmberger bei der Geburtstagsfeier mit dabei war. Norbert Pöllath wanderte 1955 in die USA aus. Dort begann er ein neues Leben, verliebte sich, heiratete, arbeitete in einer Fleischfabrik, machte Karriere dort. Jetzt wurde der Ex-Regensburger 100 Jahre alt – und bekam auch Besuch aus seiner alten Heimat Regensburg.**

Kathrin Fuchshuber, die den Münchner Hof heute leitet, begleitete ihre

Mutter Karin Helmberger, 89, in die USA. „Onkel Norbert ist an die kanadische Grenze gezogen. Dort erlebt man Weite, endlose Wälder, Wasser und Platz ohne Ende“, erzählt Fuchshuber. Dort, in Queensbury im Bundesstaat New York, lebt Norbert Pöllath heute. „Mit ihm leben dort viele Rentner, die ihre Stadtwohnungen in New York aufgegeben haben und heute in ihrem Ferienhaus wohnen.“ Norbert Pöllath hat auch eine neue Lebensgefährtin, nachdem seine Frau vor einigen Jahren gestorben ist.

## Entfernung kein Thema

Edith ist 93 Jahre alt, „zwischen den Häusern der beiden liegen gefühlt 20000 Bäume, aber Entfernungen spielen in den USA ja eh kaum eine Rolle“, erzählt Fuchshuber. Zweimal am Tag rufen sich die beiden zu einer bestimmten Zeit an, ein System, um den Gesundheitszustand des anderen zu überwachen. Bleibt der Anruf aus, wird hingefahren und nachgesehen, ob es dem anderen gut geht.

Überhaupt spielt das Thema Entfernung in den Weiten der USA an der kanadischen Grenze keine Rolle. „Da sind drei, vier Stunden Autofahrt nichts“, schmunzelt Fuchshuber.

Zur großen Party im Queensbury-Hotel hatte Norbert Pöllath beispielsweise auch Josef alias Joe eingeladen. „Der ist selbst vor 60 Jahren aus Niederbayern ausgewandert, seither kennt ihn mein Onkel.“ Obwohl der Rentner selbst schon stramm auf die 100 zumarschiert, nahm er die Anreise in Kauf und fuhr vier Stunden nach Queensbury.

Die Weiten der USA haben aber auch ihre Tücken. Weil die Bewohner der Wälder rund um Queensbury Probleme mit Waschbären haben, stellen sie fallen auf, um diese zu fangen.

„Als ich auf die Terrasse gegangen bin, saß plötzlich ein Braunbär neben der Falle“, erzählt die Regensburgerin. „Ich bin erschrocken – doch die anderen, die auf der Terrasse saßen, sind ganz ruhig in die Küche gegangen, haben Töpfe und Kochlöffel in die Hand genommen und haben Lärm gemacht.“ Der Bär habe aber erstmal neugierig den Kopf gehoben und ist erst nach ein paar Minuten von der Veranda verschwunden.

## Kommt er nach Regensburg?

Die Geburtstagsfeier ihres Onkels empfanden sowohl Fuchshuber als auch ihre Mutter Karin Helmberger als wunderschön. „Es war wirklich toll und alle Gäste haben sich richtig wohlfühlt.“ Jetzt gibt es noch ein weiteres Ziel für Norbert Pöllath: Wenn Karin Helmberger im kommenden Jahr ihren 90. Geburtstag feiert, dann möchte der Auswanderer gerne mit dabei sein. Auch einen Groß an seine alte Heimat hatte Pöllath parat: Für ein Video zeichnete seine Großnichte den 100-Jährigen auf, wie er am Memorial Day in die Kamera ihres Handys schaut und laut sagt: „Viele Grüße nach Regensburg!“